



**Tagung der Alpenkonferenz**

**IX**

**Réunion de la Conférence alpine**

**Sessione della Conferenza delle Alpi**

**Zasedanje Alpske konference**

**TOP / POJ / ODG / TDR**

**16**

**DE**

---

**OL: DE**

**SKIAUDIT**

**A Bericht**

**B Beschlussvorschlag**

**Anlagen:**

- Anlage 1: Positionspapier zu den Aktivitäten der Stiftung „pro natura – pro ski“
- Anlage 2: Preis pro natura – pro ski
- Anlage 3: Projektvorschlag: Landschaftsauditing für Skigebiete

## A Bericht

### Hintergrund

Die Liechtensteiner Stiftung „pro natura - pro ski“ (siehe Anlage 1) hat in den vergangenen Jahren die Entwicklung eines Auditings in Skigebieten mit dem Ziel gefördert, eine ökologische Aufwertung der touristisch intensiv genutzten Landschaft und damit eine dauerhafte Sicherung der touristischen Grundlagen zu erreichen. Im Kern geht es um die Erhaltung und Entwicklung eines ästhetischen Landschaftsbilds im besiedelten wie im unbesiedelten Raum, um die Förderung naturnaher Kulturlandschaften und eine ressourcenschonende Tourismusentwicklung.

Im Ergebnis wurde ein Leitfaden zur ökologischen Aufwertung und zur Durchführung eines Auditverfahrens in Skigebieten entwickelt. Er stellt ein landschaftsbezogenes, freiwilliges Umweltmanagementsystem dar. Das Skigebietsaudit basiert auf der Erfassung aller relevanten sport- und nutzungsbezogenen Daten, wie z.B. Nutzungsintensität der Pisten, Beförderungskapazitäten der Liftanlagen, Beschneiungsanlagen, Nutzung des Skigebiets in der Nacht, für Events etc., Nutzung im Sommer z.B. durch Mountainbiking, landwirtschaftliche Nutzung usw. sowie der Erhebung der relevanten Umweltdaten zu den Faktoren Boden, Wasser, Klima/Luft, Vegetation, Fauna und Landschaft. Auf der Grundlage der erfassten Daten werden Ziele und Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung des Skigebiets vor allem in den Bereichen Boden, Landschaft und Naturschutz identifiziert und festgelegt. Die Vorgehensweise ist hierbei dem Prozess nach EMAS (EG-Öko-Audit-Verordnung, 1993/2001) vergleichbar. Das Skigebietsaudit soll dabei als freiwilliges Instrument gefördert werden.

Mit der Annahme des Tourismusprotokolls im Rahmen der Alpenkonvention haben sich die Vertragsstaaten verpflichtet, auf eine nachhaltige touristische Entwicklung zu achten und die Entwicklung von Leitbildern, Entwicklungsprogrammen und Plänen zu unterstützen, die diesem Ziel dienen, sowie landschafts- und umweltschonende Projekte zu fördern. Die flächendeckende Anwendung des Skigebietsaudits ist ein solcher Beitrag zur Umsetzung der im Rahmen der Alpenkonvention eingegangenen Verpflichtungen. Es wurde bisher in jeweils einem Skigebiet in Österreich (Schladming), der Schweiz (Adelboden) und Liechtenstein (Malbun) sowie nachfolgend auch in Deutschland (Oberstdorf) erprobt. Im Rahmen der Alpenkonvention wird angestrebt, weitere Pilotanwendungen zu initiieren und die Erfahrungen auszuwerten. Ziel ist die breite, freiwillige Anwendung im gesamten Alpenraum. Hierbei ist klar, dass sich das Instrument dann durchsetzen wird, wenn der hiermit verbundene Nutzen für die Skigebietsbetreiber erkennbar ist.

Die Nutzenpotenziale für die Betreiber werden vor allem in den Bereichen Wettbewerbsfähigkeit, Kostenreduzierung, Risikominderung und Verbesserung der Organisation gesehen. Die Sensibilität der Reisenden für eine intakte Natur und Landschaft hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen, wie Umfragen belegen. Ebenso wird bei der Vergabe von Sportgroßveranstaltungen die Berücksichtigung von Umwelt- und Naturschutz hinterfragt. Das Internationale Olympische Komitee hat Umweltschutz sogar zur dritten Säule der olympischen Idee erklärt. Der Internationale Skiverband hält die umfassende Berücksichtigung von Umweltanliegen für unverzichtbar und unterstützt das Projekt „Auditing von Skigebieten“.

#### Beschlüsse der VIII. Alpenkonferenz (siehe TOP 14, Beschlussprotokoll)

Die VIII. Alpenkonferenz hat den Leitfaden „Auditing in Skigebieten – Leitfaden zur ökologischen Aufwertung“ als einen Beitrag zur Umsetzung des Tourismusprotokolls der Alpenkonvention begrüßt.

Gemäß Beschluss TOP 14 (2) hatten weitere Vertragsparteien Pilotskigebiete mit dem Ziel der weiteren Erprobung der im Audit entwickelten Methoden und Kriterien und gegebenenfalls zusätzlich auch anderer einschlägiger Verfahren benannt. Diese Vertragsparteien sind gemäß Beschluss TOP 14 (4) gebeten, dem Ständigen Ausschuss nach Abschluss ihrer Erprobungsphase zu berichten.

Der Ständige Ausschuss ist beauftragt, der IX. Alpenkonferenz Bericht zu erstatten.

#### Erprobung in weiteren Pilotskigebieten der Vertragsstaaten

Im Zeitraum zwischen der VIII. und IX. Alpenkonferenz wurde das Verfahren auf der Basis des Leitfadens „Auditing in Skigebieten“ im Pilotskigebiet Fellhornbahn/Oberstdorf (Deutschland) angewandt. Die erfolgreiche Durchführung des Projekts wurde für das Unternehmen in der Form eines Prüfvermerks durch die Stiftung „pro natura pro ski“ offiziell festgehalten. Deutschland hat dem Ständigen Ausschuss in seiner 32. Sitzung gemäß Beschluss TOP 14 (4) der VIII. Alpenkonferenz hierzu Bericht erstattet.

Das Audit-Verfahren wird aufgrund der neu gewonnenen Kenntnisse im Gebiet Fellhorn in Teilbereichen modifiziert und damit für die weitere Anwendung im internationalen Alpenraum optimiert. Es gelang insbesondere durch die enge und transparente Zusammenarbeit mit den örtlichen Experten, den Arbeitsaufwand / Kosten zu reduzieren sowie die Akzeptanz zu fördern.

### Weitere Vorgehensweise

1. Der nächste Schritt ist die **freiwillige** Verbreitung des Audit-Verfahrens in weiteren Ski-gebieten der Alpenstaaten. Hierfür sind internationale Schulungen von Experten und Seilbahnbetreibern erforderlich, in denen Ziele und Methodik sowie Kompetenzen zur Durchführung des Audits auf nationaler und regionaler Ebene vermittelt und die Basis für die Umsetzung in den Alpenländern gelegt wird.
2. Die Stiftung „pro natura pro ski“ wird die erfolgreichen Anwendungen des Audits beurkunden und herausragende Leistungen mit dem Preis pro natura – pro ski auszeichnen.

### Verfahrensvorschlag

- *Beurteilung Audit*

Der Leitfaden stützt sich auf einheitliche Kriterien, baut aber weitgehend auf Freiwilligkeit und Selbstverpflichtung auf und ermöglicht so auch gezielte Anpassungen an einzelne Länder bzw. Regionen und die Berücksichtigung allfälliger Besonderheiten. Ein normiertes Audit steht deshalb nicht im Vordergrund, der Ablauf soll aber doch im Sinne eines Audits erfolgen. Die Anwendung des Leitfadens in verschiedenen Wintersportgebieten soll zu „Good-Practice“-Beispielen führen, was einerseits Qualität gewährleistet, andererseits zu erhöhter Akzeptanz des Verfahrens bei potentiellen Wintersportorten und Betreibern von Skistationen führt. Der Vollzug des Leitfadens wird von der Stiftung „pro natura pro ski“ beurkundet und kann gegebenenfalls ausgezeichnet werden.

- *Preis pro natura – pro ski*

Zur gebührenden Beachtung einer umweltverträglichen Entwicklung des Skisportes sollen hervorragende Leistungen außerdem mit dem Preis pro natura – pro ski ausgezeichnet werden. Die Dotierung dieses Preises erfolgt durch die Stiftung „pro natura - pro ski“ und soll regelmäßig im Rahmen der Alpenkonferenz vergeben werden.

- *„Netzwerk nachhaltig betriebener Skigebiete“*

Skigebiete, die von Seiten der Stiftung beurkundet werden, können sich dem „Netzwerk nachhaltig betriebener Skigebiete“ anschließen. Das Netzwerk fördert die Anwendung des Leitfadens, passt ihn periodisch neuen Erfordernissen an und weitet den Kreis der Anwender des Leitfadens kontinuierlich aus. Das Netzwerk ist Forum für den Erfahrungsaustausch und bietet Gewähr, dass sich die Skigebiete auch nach erfolgter Beurtei-

lung der Nachhaltigkeit dem Anliegen verpflichtet fühlen und periodische Überprüfungen anhand des weiter entwickelten Kriterienkatalogs freiwillig vornehmen.

- *Partner des Netzwerks*

Etablierung und Fortbestand des Netzwerks werden getragen von der Stiftung „pro natura – pro ski“, den nationalen Seilbahnverbänden, der FIS. Wünschenswert wäre auch die Gemeinde-Allianz in den Alpen und die CIPRA für eine Partnerschaft zu interessieren.

### Finanzierung

Die gemäß Beschluss der VIII. Alpenkonferenz, TOP 14 (3) geplante gemeinsame Finanzierung der Modellphase und weiteren Verbreitung des Audit im Rahmen eines gemeinsamen INTERREGIIB-Projektes ist leider nicht zu Stande gekommen (Budget zu gering, Thema passt nicht in die aktuelle Ausrichtung des Interreg-Programms).

Der Ständige Ausschuss hat in seiner 33. Sitzung beschlossen, die Verbreitung des Skiaudits in weiteren Skigebieten zu unterstützen und die Vertragsparteien gebeten, dies in einem gemeinsam finanzierten Projekt mit einem der Teilnehmerzahl angemessenen Kostenbeitrag zu fördern. Maßgebliche Ergänzungsfinanzierungen sind durch die Stiftung „pro natura pro ski“ und die Stiftung „Sicherheit im Skisport“ vorgesehen.

Der Entwurf eines entsprechenden Projektes für ein „Schulungs- und Kommunikationskonzept für die Umsetzung des Audits in den Alpenländern“ ist beigefügt (siehe Anlage 3).

Die Stiftung „pro natura pro ski“ hat die Bereitschaft erklärt, den „Preis pro natura - pro ski“ zu finanzieren (siehe Anlage 2).

## B Beschlussvorschlag

Die Alpenkonferenz

1. nimmt den Fortschrittsbericht des Ständigen Ausschusses zum Auditing in Skigebieten zur Kenntnis,
2. begrüßt die weitere **freiwillige** Verbreitung des Audit-Verfahrens in Skigebieten und bittet die Vertragsstaaten, diesen Prozess zu unterstützen,
3. beschließt die regelmäßige Verleihung des von der Stiftung „pro natura – pro ski“ dotierten Preises anlässlich der Alpenkonferenz.



**Tagung der Alpenkonferenz**

**Réunion de la Conférence alpine**

**Sessione della Conferenza delle Alpi**

**Zasedanje Alpske konference**

**IX**

**TOP / POJ / ODG / TDR**

**16**

**DE**

---

**OL: DE**

**ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA**

**1**

# Stiftung pro natura – pro ski

## Positionspapier zu den Aktivitäten der Stiftung

---

### Die Stiftung

Die Stiftung pro natura – pro ski wurde im Jahre 1999 mit Hilfe der Verwaltungs- und Privatbank in Vaduz (VPBank) ins Leben gerufen.

Zweck der Stiftung ist die Förderung der umweltverträglichen Entwicklung des Skisports durch Projekte, die diesem Ziel entsprechen. Die Stiftung pro natura – pro ski pflegt eine enge Zusammenarbeit mit internationalen Sportverbänden, Wintersportorten, Wissenschaft, Politik und Umweltorganisationen. Ihrem Stiftungsrat gehören Persönlichkeiten aus diesen Bereichen und aus verschiedenen Alpenländern an.

### Bisherige Aktivitäten der Stiftung

Schwerpunkt der bisherigen Tätigkeit der Stiftung pro natura – pro ski bildet das Projekt „Auditing in Skigebieten“. Im Rahmen dieses Projektes ist ein Leitfaden zum ökologischen Auditierungsverfahren erarbeitet worden. Er befasst sich zur Hauptsache mit der Natur und der Landschaft in skisportlich beeinflussten Räumen. Hingegen wird das Audit betrieblicher Vorgänge nicht behandelt, weil dafür zahlreiche erprobte Modelle aus anderen Unternehmensbereichen bestehen. Der Leitfaden soll die Durchführung des ökologischen Auditings erleichtern und dessen Anwendung fördern.

Die Erkenntnisse des Projektes Auditing in Skigebieten sind in Buchform veröffentlicht worden (pro natura – pro ski, 2003, Auditing in Skigebieten, Leitfaden zur ökologischen Aufwertung). Das Buch ist in allen Alpensprachen sowie in Englisch erschienen.

### Künftige Aktivitäten

Die Stiftung ist bestrebt, die mit dem Leitfaden begonnene Arbeit weiter zu führen und die erforderlichen Schritte für dessen Umsetzung einzuleiten. Eine Hauptaufgabe besteht darin, das Auditing bekannt zu machen und die Anwendung des Leitfadens zu fördern. Die Stiftung möchte diese Aufgabe mit den folgenden **Schwerpunkt-Aktivitäten** erfüllen:

1. **Beurkundung des Auditings:** Skigebiete, welche das Audit durchgeführt haben, können sich um eine Urkunde der Stiftung pro natura – pro ski bewerben. Eine solche wird erteilt, wenn ein Nachweis für die erfolgreiche Durchführung des Auditings (Erarbeitung der Grundlagen) erbracht wird und die Voraussetzungen für Fortführung des Auditierungsverfahrens (Mehrjahresprogramm, Umsetzungsstrukturen) gegeben sind.
2. **Preis pro natura – pro ski:** Unter den Betrieben mit einem Auditing-Nachweis werden alle zwei Jahre einige wenige Betriebe ausgewählt, die einen Preis pro natura – pro ski für besondere Leistungen erhalten. Es ist vorgesehen, die Verleihung dieser Auszeichnung im Rahmen der Umweltministerkonferenz der Vertragsstaaten der Alpenkonvention

vorzunehmen. Die Preisverleihung kann somit auch Ausdruck einer Umsetzung des Tourismusprotokolls der Alpenkonvention sein.

3. **Netzwerk:** Für die Skigebiete mit einem Auditing-Nachweis wird ein Netzwerk aufgebaut, das als Forum für den Erfahrungsaustausch dient. Es bietet Gewähr, dass sich die mitwirkenden Betriebe auch nach erfolgter Beurteilung dem Anliegen der Nachhaltigkeit weiter verpflichtet fühlen und auf freiwilliger Basis periodische Überprüfungen vornehmen. Der Erfahrungsaustausch ist zudem eine Quelle für das Erkennen allfälliger Bedürfnisse bezüglich Anpassung und Weiterentwicklung des Leitfadens.
4. **Schulung:** Für Experten und Skigebietsbetreiber werden internationale Schulungen angeboten, in denen die Ziele und die Methodik sowie die fachlichen Kompetenzen zur Durchführung des Audits auf nationaler und regionaler Ebene vermittelt werden. Damit soll das vorhandene Wissen aktiv an die möglichen Anwender herangetragen werden. Die Inhalte und Methoden der Schulung sind anwendungsorientiert.

## Grundsätze für die weitere Arbeit

Der Stiftungsrat erachtet es als zweckmässig, wenn für die Umsetzung der genannten Schwerpunkt-Aktivitäten ein Rahmen definiert wird, der sich auf die Zielsetzungen der Stiftung abstützt. Der Stiftungsrat hat sich dabei auf die folgenden Grundsätze geeinigt:

**Mit geeigneten Formen der Zusammenarbeit Synergien erschliessen:** Der Stiftungsrat strebt eine engere Zusammenarbeit mit den Organen der Alpenkonvention an. Dies schafft Synergien, weil die Aktivitäten der Stiftung eine grössere Verbreitung und ein grösseres Gewicht erlangen. Beides wirkt sich auch positiv auf die mitwirkenden Unternehmen aus. Für die Organe der Alpenkonvention ihrerseits ergibt sich die Möglichkeit, Aktivitäten zu unterstützen, die auf Freiwilligkeit beruhen. Der Stiftungsrat ist der Meinung, dass diese Synergien im Interesse der Stiftungsziele genutzt werden sollen und möchte die weitere Arbeit vor allem auf drei Akteurgruppen abstützen:

- Die **Betreiber der Skigebiete** erbringen auf freiwilliger Basis und im Rahmen des vorhandenen Aufwertungspotenzials ihre Umweltleistungen. Mit der Einführung des Audits auferlegen sie sich die Pflicht, Zielvorgaben für den Umgang mit Natur und Landschaft festzulegen und diese kontinuierlich umzusetzen.
- Die **Stiftung pro natura – pro ski** ist treibende Kraft für die weiteren Schwerpunkt-Aktivitäten im Zusammenhang mit der Verbreitung und Anwendung des Auditierungs-Verfahrens gemäss Leitfaden. Sie stellt die Kontinuität der Stiftungsarbeit sicher. Mit der Urkunde und dem Preis pro natura – pro ski unterstützt sie die Betreiber der Skigebiete bei der Positionierung am Markt.
- Die **Alpenkonferenz** steht dank ihres Auftrages und ihrer Bemühungen zur Umsetzung der Alpenkonvention (insbesondere des Tourismusprotokolls) den Projekten der Stiftung pro natura – pro ski fachlich nahe. Sie geniesst zudem auf dem Gebiet der Umweltpolitik in den Alpen eine hohe politische Legitimation. Die Alpenkonferenz ist daher geeignet, eine Brücke zu schlagen zwischen den auf privater Seite angesiedelten Akteuren (Stiftung, Betreiber) und den Akteuren der öffentlichen Hand, denen die Wahrung der Interessen auf allen Gebieten der Umweltvorsorge (Natur, Landschaft und technischer Umweltschutz) obliegt.

**Freiwilligkeit gewährleisten und Unabhängigkeit bewahren:** Die Stiftung möchte in erster Linie Initiativen unterstützen, die auf **Freiwilligkeit** und **Eigenverantwortung** beruhen. Sie

sollen den Akteuren eine grosse unternehmerische Handlungsfreiheit lassen und gute Lösungen auf der Basis partnerschaftlicher Zusammenarbeit erbringen. Das Öko-Auditing ist ein Instrument, das dieser Grundhaltung entspricht und die Umsetzung der Stiftungsziele unterstützen kann. Der Stiftungsrat bekräftigt, dass das Prinzip der Freiwilligkeit und der Eigenverantwortung auch im Zusammenhang mit den weiteren Aktivitäten der Stiftung einen hohen Stellenwert einnehmen wird.

Die Stiftung pro natura – pro ski sucht die Zusammenarbeit mit den Organen der Alpenkonvention. Aus dieser Zusammenarbeit leiten sich jedoch keine rechtlichen Ansprüche weder gegenüber der Stiftung noch gegenüber den von der Stiftung geförderten Betrieben und Aktivitäten ab; die Stiftung ist in ihrem Wirken autonom. Der Stiftungsrat vertritt die Ansicht, dass diese **Unabhängigkeit gewahrt** werden muss.

**Wettbewerb auf dem Gebiet von Natur, Landschaft und Umwelt:** Der Stiftungsrat ist überzeugt, dass herausragende Leistungen eines Betriebes auf dem Gebiet von Natur, Landschaft und Umwelt einen **Wettbewerbsvorteil** schaffen. Dieser kann in Form von Kosteneinsparungen, Vorinvestitionen in spätere Planungen (z.B. wertvolle Grundlagendaten) oder von Vorteilen in einem Genehmigungsverfahren anfallen. In erster Linie aber positioniert sich der Betrieb am Markt, indem er nicht nur technisch, sondern auch in Bezug auf sein eigentliches Betriebskapital – die Natur, die Landschaft und die Umwelt – als fortschrittliches und umsichtiges Unternehmen wahrgenommen wird. Die Berücksichtigung der Interessen dieses Betriebskapitals wird zudem zunehmend wichtiger.

Hier sieht die Stiftung pro natura – pro ski auch ein wesentliches Tätigkeitsfeld. Sie unterstützt natur- und umweltfreundliche Betriebe bei ihrer Positionierung am Markt, indem eine Urkunde für die Durchführung des Audits und der Preis pro natura – pro ski für herausragende Leistungen geschaffen werden. Unternehmen, welche die erforderlichen Bedingungen erfüllen, erhalten auf diese Weise die Möglichkeit, ihre Leistungen gegenüber Privatkunden wie auch gegenüber anderen Partnern (z.B. FIS) sichtbar zu machen und zu belegen. Für ihren Auftritt erhalten sie mit der Urkunde oder mit dem Preis ein wirksames Marketing-Instrument.

Der Stiftungsrat ist sich bewusst, dass mit der Etablierung des Auditing auch im Unternehmensbereich Natur, Landschaft und Umwelt die Ansprüche an die Qualitätsstandards steigen werden. Dies ist das erklärte Ziel der Stiftung, weshalb diese Entwicklung begrüsst wird.

**Gegenüber Entwicklungen offen bleiben:** Die weiteren Aktivitäten der Stiftung wie auch die Haltung in Bezug auf die Zusammenarbeit erfordert eine Offenheit gegenüber weiteren Entwicklungen. Derzeit steht die Aufwertung von Natur und Landschaft in den skisportlich genutzten Flächen im Vordergrund. Dazu soll die Einführung und Anwendung des Leitfadens gefördert werden. Die dabei anfallenden praktischen Erfahrungen und Erkenntnisse müssen in die weitere Tätigkeit einfließen.

Offenheit braucht es auch in Bezug auf die thematische Breite. So könnte der heute bestehende Fokus auf die skisportlich genutzten Flächen den Spielraum für die Vergabe des Preises pro natura – pro ski einengen. Im Interesse der Glaubwürdigkeit des Preises ist eine vermehrte Berücksichtigung der Themenfelder des klassischen Umweltschutzes (Energie, Luftreinhaltung, Entsorgung usw.) wahrscheinlich. Eine allfällige Weiterentwicklung der Aktivitäten in Richtung umfassender Umweltvorsorge steht im Einklang mit dem Stiftungszweck. Der Stiftungsrat ist der Ansicht, dass einer solchen Entwicklung mit einer pragmatischen Offenheit begegnet werden muss.



**Tagung der Alpenkonferenz**

**Réunion de la Conférence alpine**

**Sessione della Conferenza delle Alpi**

**Zasedanje Alpske konference**

**IX**

**TOP / POJ / ODG / TDR**

**16**

**DE**

---

**OL: DE**

**ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA**

**2**

pro natura – pro ski

## Preis pro natura – pro ski

---

### 1. Hintergrund

Die Stiftung pro natura – pro ski wurde im Jahre 1999 mit Hilfe der Verwaltungs- und Privatbank in Vaduz (VPBank) ins Leben gerufen.

Zweck der Stiftung ist die Förderung der umweltverträglichen Entwicklung des Skisports durch Projekte, die diesem Ziel entsprechen.

Schwerpunkt der bisherigen Tätigkeit der Stiftung pro natura – pro ski bildet das Projekt „Auditing in Skigebieten“. Im Rahmen dieses Projektes ist ein Leitfaden zum ökologischen Auditierungsverfahren erarbeitet worden. Er befasst sich zur Hauptsache mit der Natur und der Landschaft in skisportlich beeinflussten Räumen.

Der Stiftungsrat pro natura – pro ski möchte die Verbreitung und Anwendung des Leitfadens fördern. Dazu soll – in Ergänzung zu einem Schulungsprogramm für Planer und Betreiber – eine Auszeichnung ins Leben gerufen werden. Mit dem Preis werden Betreiber von Skigebieten ausgezeichnet, die herausragende Leistungen auf dem Gebiet von Natur, Landschaft und Umwelt erbringen.

Die Auszeichnung trägt den Namen „Preis pro natura – pro ski“.

### 2. Ziele des Preises

Mit dem Preis pro natura – pro ski werden die folgenden Ziele verfolgt:

- Er unterstützt die Umsetzung der Ziele der Stiftung.
- Er hilft mit, das ökologische Auditing unter den Skigebietsbetreibern bekannt zu machen und stellt einen Anreiz dar, dieses Instrument sowie den Leitfaden anzuwenden.
- Er fördert damit die Innovationen der Betriebe sowie den Wettbewerb unter den Skigebietsbetreibern auf dem Gebiet der Natur-, Landschafts- und Umweltvorsorge.
- Er verhilft den Betrieben, die sich zu einer konsequenten Beachtung der Anliegen von Natur, Landschaft und Umwelt entschlossen haben, zu einem Wettbewerbsvorteil auf dem Markt.
- Er ist eine Orientierungshilfe für alle Kunden und Veranstalter, die einen umweltbewussten Betrieb bevorzugen.
- Er ermöglicht es den Akteuren – namentlich der Stiftung pro natura – pro ski und der AI-

penkonferenz – die Ergebnisse ihrer Arbeit einem breiteren Publikum bekannt zu machen.

### 3. Ausgestaltung des Preises

#### Angaben zum Preis

Name des Preises	Preis pro natura – pro ski
Sitz der Stiftung und der Jury	Vaduz, Liechtenstein
Gegenstand der Auszeichnung	Die Auszeichnung wird vergeben für herausragende Leistungen eines Betriebes auf dem Gebiet von Natur, Landschaft und Umwelt (vgl. Beurteilung der Wettbewerbsbeiträge).
Intervall und Ort der Preisverleihung	Der Preis wird alle zwei Jahre (erstmalig 2008) ausgeschrieben und verliehen. Die Auszeichnung wird anlässlich der alle zwei Jahre stattfindenden Alpenkonferenz (Konferenz der Umweltminister der Alpenländer und der Europäischen Gemeinschaft) verliehen. Der Ort der Vergabe wird durch den Tagungsort der Alpenkonferenz bestimmt.
Preissumme	Die gesamte Preissumme beträgt 50'000.- Euro pro Wettbewerb.
Verteilung der Preissumme	Es gibt keine festgesetzte Höhe für den Preis oder eine definierte Aufteilung in einen Hauptpreis und einen Nebenpreis. Die absolute Höhe des oder der Preise und deren Verteilung werden in jedem Wettbewerb unter Berücksichtigung der Zahl und der Qualität der eingegangenen Bewerbungen individuell festgelegt. So ist es grundsätzlich möglich, die Preissumme einem einzigen Wettbewerbsteilnehmer zukommen zu lassen oder mehrere Teilnehmer auszuzeichnen.  Die zur Verfügung stehende Preissumme kann auch nur teilweise ausgeschöpft werden, wenn die Qualität der eingegangenen Wettbewerbsbeiträge für eine hohe Preissumme nicht ausreicht.
Anzahl Auszeichnungen	Es wird der Jury überlassen, wie viele Teilnehmer sie auszeichnen will. Pro Verleihung sollen höchstens drei Preise vergeben werden.

#### Kreis der Teilnehmer / Teilnahmebedingungen

Bedingungen für die Teilnahme am Wettbewerb	Die Kandidaten müssen ein Audit oder ein gleichwertiges Verfahren durchgeführt haben, und dieses muss von der Stiftung pro natura – pro ski beurkundet sein. Es sind auch Beurkundungen anderer Institutionen denkbar, sofern diese das Vertrauen der Stiftung genießen.  Der in den einzelnen Ländern geforderte gesetzliche Mindeststandard muss erreicht werden.  Die einfach gestalteten Wettbewerbs-Unterlagen können in einer der Alpensprachen oder in Englisch eingereicht werden.
---	--

Ermittlung der Wettbewerbsteilnehmer

Die möglichen Wettbewerbsteilnehmer werden über eine öffentliche Ausschreibung zur Teilnahme eingeladen. Die Ausschreibung erscheint in den einschlägigen Fachzeitschriften und wird nach Möglichkeit auch über die Organisationen der Skigebiets- und der Bahnbetreiber verbreitet.

Die öffentliche Ausschreibung schliesst nicht aus, dass einzelne Unternehmen auch gezielt eingeladen werden.

Die Ausschreibung beschränkt sich im Grundsatz auf die Alpen und die Kooperationsberggebiete der Alpenkonvention (Karpaten, Kaukasus, Balkan, Zentralasien).

## Beurteilung der Wettbewerbsbeiträge

Grundsatz

Massgebend für die Beurteilung der Wettbewerbsbeiträge ist eine hohe Qualität der erbrachten Leistungen. Unter dieser Voraussetzung soll das Prädikat „herausragende Leistungen“ in unterschiedlichen Bereichen der Natur- und Umweltvorsorge oder auf verschiedene Weise erzielt werden können.

Die detaillierten Kriterien, die bei der Beurteilung der einzelnen Wettbewerbsbeiträge zur Anwendung gelangen sollen, werden in einem weiteren Schritt von der Jury festgelegt.

Bereiche der Natur- und Umweltvorsorge, in denen herausragende Leistungen erbracht werden können.

Bereich des ökologischen Auditing gemäss Leitfaden: Umgang mit den natürlichen Ressourcen (z.B. Wasser, Boden, Landschaft, Relief) sowie der Pflanzen- und Tierwelt bei der Bereitstellung, bei der Präparation und beim Betrieb der Anlagen.

Weitere Bereiche der Natur- und Umweltvorsorge: Der Preis kann auch für herausragende Leistungen vergeben werden, die ausserhalb des Auditing gemäss Leitfaden angesiedelt sind. Konkret kann dies auf den folgenden Gebieten der Fall sein:

- Verkehr (z.B. Erschliessungskonzept, landschaftliche Einbindung der Verkehrsanlagen).
- Energie (z.B. hoher Einsatz alternativer Energien, Minimierung Energieverbrauch).
- Entsorgung (z.B. umweltfreundliche, innovative Entsorgungskonzepte).

Besonders umsichtige Prozesse: Der Preis kann für besonders umsichtig durchgeführte Planungsprozesse bei der Einführung des Auditing (z.B. vorzügliche Information und Kommunikation, Mediation) vergeben werden.

Art und Weise, wie herausragende Leistungen erbracht werden können.

Besondere Innovationen: Die Leistungen eines Betriebes sind besonders innovativ. Sie sind dann von besonderem Interesse, wenn sie nicht allein für den Betrieb einen Nutzen bringen, sondern auch von anderen Unternehmen übernommen werden können.

Überzeugende, kleine Verbesserungen, wenn der Umweltstandard des

Betriebs bereits hoch ist.

Grosse Verbesserungen, ausgehend von einem bescheidenen Umweltstandard.

Kleine Schritte, aber mit grosser, evtl. langjähriger Kontinuität.

Gutes Leistungsniveau in mehreren Bereichen der Natur- und Umweltvorsorge.

Herausragende Leistungen von besonderem Interesse in einem einzelnen Bereich der Natur- und Umweltvorsorge.

## Organe und deren Zuständigkeiten

Organe, deren Aufgaben und Form der Zusammenarbeit

In die Verleihung des Preises sind die folgenden Organe involviert:

- Die **Jury** (Kuratorium): Sie nimmt die Beurteilung der Bewerbungen vor und unterbreitet dem Stiftungsrat die Anträge zur Genehmigung.
- Der **Stiftungsrat**: Er entscheidet abschliessend über die Preisvergabe. Der Stiftungsrat sorgt dafür, dass die Glaubwürdigkeit und die Kontinuität des Preises gewährleistet sind.
- Das **Sekretariat**: Es erbringt die organisatorischen und fachlichen Vorleistungen (Ausschreibung, Prüfung und Aufbereitung der eingegangenen Wettbewerbsbeiträge) und unterstützt die Jury sowie den Stiftungsrat auch in anderen Fragen der Preisverleihung (z.B. Ausarbeitung der Bewertungskriterien und des Reglementes) und in der Medienarbeit.

Zusammensetzung der Jury

Die Jury ist international zusammengesetzt. Es wird eine ausgewogene Aufteilung der Jurymitglieder auf die Sprachgruppen der Alpenländer angestrebt.

In der Jury sind die im Zusammenhang mit dem Auditing in Skigebieten wesentlichen Fachgruppen vertreten. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

- 2 Mitglieder des Stiftungsrates und / oder des wissenschaftlichen Beirates;
- 1 Vertreter der FIS;
- 1 Vertreter der FIANET (Betreiberorganisationen);
- 1 Vertreter der Skigebietsbetreiber (z.B. ein Preisträger des „Pilotpreises“);
- 1 Vertreter der CIPRA International (Umweltverbände)
- 1 Vertreter der Alpenkonvention bzw. der Alpenkonferenz.

#### 4. Anerkennung pro natura – pro ski im Jahre 2006

Absicht	Mit dieser ersten Preisvergabe sollen die Pionierleistung und der Mut zur Innovation auf dem Gebiet der Umweltvorsorge ausgezeichnet werden.
Name des Preises	Anerkennung pro natura – pro ski für innovative Leistungen
Preissumme	30'000.- Euro
Verteilung der Preissumme	Gleichmässige Verteilung der Preissumme auf die drei Preisträger
Preisträger	Preisträger sind die drei Pilotbetriebe Adelboden (CH), Schladming (A) und Oberstdorf (D).
Preisvergabe	9. November 2006, anlässlich der Alpenkonferenz Die Preisvergabe ist gleichzeitig Anlass, um den Preis pro natura – pro ski der Öffentlichkeit vorzustellen.



**Tagung der Alpenkonferenz**  
**Réunion de la Conférence alpine**  
**Sessione della Conferenza delle Alpi**  
**Zasedanje Alpske konference**

**IX**

**TOP / POJ / ODG / TDR**

**16**

**DE**

---

**OL: DE**

**ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA**

**3**

Projekt:  
LANDSCHAFTSAUDITING FÜR SKIGEBIETE

## **SCHULUNGS- UND KOMMUNIKATIONSKONZEPT FÜR DIE UMSETZUNG IN DEN ALPENLÄNDERN**

### **ZIELE / HINTERGRUND**

Mit dem Leitfaden „Auditing in Skigebieten“ wurde die fachliche Grundlage für eine alpenweite Umsetzung eines einheitlichen Auditierungsverfahrens geschaffen. Das Audit trägt zur Konfliktminimierung zwischen Skisport und Naturschutz bei und zeigt Wege für einen umweltverträglichen Skisport auf. Das Verfahren wurde in den Modellgebieten Adelboden (Schweiz), Schladming (Österreich), Malbun (Liechtenstein) und Oberstdorf (Deutschland) erprobt und soll jetzt in weiteren Skigebieten im Alpenraum umgesetzt werden.

Der nächste Schritt stellt die Verbreitung des Leitfadens in weiteren Skigebieten der Alpenstaaten dar. Im Mittelpunkt stehen dabei internationale Schulungen von Experten und Seilbahnbetreibern. In diesen Kursen werden Inhalte, Ziele und wichtige Kompetenzen zur Durchführung von Audits auf nationaler und regionaler Ebene vermittelt und die Basis für die Umsetzung in den Alpenländern gelegt.

Qualifizierung und Training im Landschaftsauditing für Skigebiete stehen im Mittelpunkt der angebotenen Kurse. Dazu gehört innerhalb eines Netzwerkes nachhaltiger Skibetriebe der Austausch von Good-Practice Beispielen und Know-how zwischen den Projektpartnern und den übrigen Beteiligten im Alpenraum auf einer eigenen Kommunikationsplattform.

Zum Einsatz kommen dabei unterschiedliche Medien. Fachseminare und Workshops sollen einen fachlichen Austausch und eine Verankerung des Projektes in den betroffenen Regionen ermöglichen. Um die Informationen im gesamten Alpenraum und darüber hinaus zu verbreiten, laufen Seminare und Workshops sowie Kommunikationsmittel bei Bedarf multilingual.

Die Intention liegt darin, den an dem Audit teilnehmenden Skigebieten die Gelegenheit des Austausches von Erfahrung und Wissen innerhalb eines Netzwerkes nachhaltiger Skibetriebe zu geben und ihr Engagement auszuzeichnen. Dieses Netzwerk fördert die Anwendung des Leitfadens und akquiriert ständig neue Anwender.

In einem weiteren Schritt ist vorgesehen, dass durch die Stiftung pro natura pro ski erfolgreiche Anwendungen des Audits mit einem „Good-Practice Award“ für Seilbahn bzw. Skigebietsbetreiber ausgezeichnet werden. Dieser Award ist jedoch nicht Bestandteil des vorliegenden Antrags und wird parallel von der Stiftung „pro natura pro ski“ betrieben.

## **INHALTE – WORKPACKAGES**

---

### **WP 1 . Erstellen von differenziertem Aus- und Fortbildungsmaterialien**

1. Arbeitsmappe Text und CD
2. Powerpoint-Präsentation auf der Grundlage des Fachbuches
  - a) Audit was ist das? Überblick – Motivation zum Abschluss
  - b) Bestandsaufnahme und Bewertung
  - c) Prozesse und
  - d) Umweltprogrammentwicklung
  - e) Umsetzung und Verantwortung für die Entwicklung und Verbreitung des Audit

### **WP 2 Ausbau der Plattform im Internet**

1. Bereitstellen von Schulungsmaterial, Text, Buch, Powerpoint als Download
2. Einrichten eines Forums für Fachfragen, die von einem Expertenteam beantwortet werden

### **WP 3 Nationale und regionale Anpassungen**

1. Abstimmen des Angebotes mit Vertretern der Seilbahnverbände zur Überprüfung der Zielgruppen und des landesspezifischen Bedarfs.
2. Abstimmen eines landesspezifischen Bedarfs.
3. Abstimmen eines landesspezifischen Konzepts zur Durchführung der Schulung und schrittweisen Einführung.

### **WP 4 Durchführung einer 2-tägigen Auftakt- und Modellveranstaltung in Liechtenstein**

1. Einführung in das Projekt:  
Inhalte, Struktur, Ablauf, Bedeutung aus der Sicht der Alpenkonvention, Bedeutung aus der Sicht der Seilbahnbetreiber, Bedeutung aus der Sicht des Wintersports/Leistungssports
2. Vorstellen der Materialien,

3. Vorstellen der länderspezifischen Termine und Orte,
4. Vorstellen bereits erzielter Ergebnisse,
5. Vorbereiten mit Hilfe einer intensiven Pressearbeit.
6. Anschließend Schulungsmodul für interessierte Planer / Betriebe / Kommunen.
7. Veranstaltung mit Simultanübersetzung und breiten Trägerkreis, sowie einem Beiprogramm mit attraktiven Referenten
8. Abendprogramm

**Verantwortliche Koordination:** Stiftung pro natura pro ski , Postfach 885, FI-9490 Vaduz, Liechtenstein

**Fachliche Durchführung:** Prof. Dr. R. Roth; Prof. Dr. Ulrike Pröbstl

**Finanzierung:** Finanzielle Beteiligung je Alpenland von 10.000.- Euro. Ergänzungsfinanzierung durch die Stiftung pro natura pro ski und die Stiftung Sicherheit im Skisport.

i. A.

Prof. Dr. R. Roth  
Prof. Dr. Ulrike Pröbstl

18.2.2006